

## **Anlage**

zur Pressemitteilung „Kaffeegenuss mit gutem Gewissen“



## **Hintergrundinformationen des Aktionsbündnisses „Müllarmes Tübingen“**

Diese Geschäfte nehmen teil:

- Café Willi
- Ribingurumu
- Il Dolce
- Naturkostladen „Im Schafbrühl“
- Hofkonditorei Röcker
- Buchkaffee Vividus
- La Dolce Vita
- Marktladen
- Silberburg am Markt
- Kalender
- Schwarzes Schaf
- Chocolat
- Bürger- und Verkehrsverein (nur Verkauf der Becher)

Weitere teilnehmende Geschäfte sind jederzeit willkommen.

Ansprechperson: Hedwig Ogrzewalla, Umweltkoordinatorin der Universität Tübingen

Telefon 07071 2973569, E-Mail [hedwig.ogrzewalla@uni-tuebingen.de](mailto:hedwig.ogrzewalla@uni-tuebingen.de)

## **Einwegbecher in Tübingen**

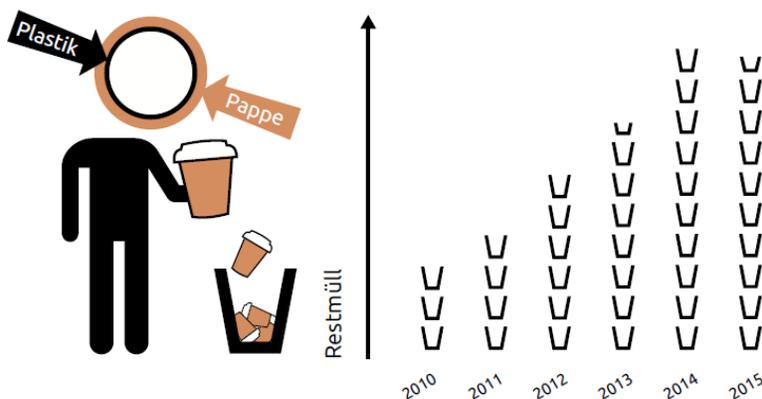
- In Tübingen werden pro Jahr schätzungsweise 2,9 Millionen Einwegbecher verbraucht. Das sind 34 Einwegbecher pro Person und Jahr.
- Aneinandergereiht ergeben diese Becher eine Länge von 326 Kilometern – das entspricht etwa der Distanz von Tübingen nach Köln (Luftlinie).
- Mit dem Gesamtvolumen dieser Becher von 889 Kubikmetern könnte der Tübinger Bismarckturm pro Jahr etwa 3,5 Mal gefüllt werden.

## **Umweltauswirkungen von Einwegbechern in Tübingen**

- Für die Produktion der Einwegbecher, die in Tübingen im Einsatz sind, werden jedes Jahr 30,7 Tonnen Papier verbraucht. Das entspricht 67,7 Tonnen Holz oder 45,5 Bäumen.
- Zur Herstellung der Papierfasern sind mehr als 1,5 Millionen Liter Wasser notwendig – das ist der Tageswasserbedarf für mehr als 13.000 Tübingerinnen und Tübinger.

- Fast 340.000 Kilowattstunden fallen an Energiekosten an. Damit könnte der Strombedarf für 108 Musterhaushalte für die Dauer eines Jahres gedeckt werden.
- Für die Kunststoffbeschichtung der Becher und die Deckel werden 33 Tonnen Rohöl benötigt.
- Die Herstellung der Einwegbecher, die in Tübingen jedes Jahr verwendet werden, verursacht CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 88 Tonnen. Die Kunststoffdeckel verursachen zusätzliche Emissionen in Höhe von 30 Tonnen CO<sub>2</sub>.
- Die Becher und Deckel verursachen jedes Jahr 42 Tonnen Abfall, der schlecht bis gar nicht verwertbar ist.

## Steigendes Restmüllaufkommen



In den letzten fünf Jahren ist das Restmüllaufkommen in der Universitätsbibliothek Tübingen drastisch gestiegen - vor allem durch Einwegverpackungen wie dem beschichteten Einwegbecher.

Grafik: Frederik Schüttler

## Chemikalien in Einwegbechern

Coffee to go-Einwegbecher sind nicht nur schädlich für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit, weil sie verschiedene Chemikalien enthalten:

- In der Beschichtung der Pappe sind unter anderem perfluorierte Polymere enthalten, die der Körper nur langsam abbauen kann.
- Im Kunststoff Polystyrol können Stoffe enthalten sein, die sich auf den Hormonhaushalt auswirken können, zum Beispiel Antioxidantien, UV-Stabilisatoren, Schmiermittel und Antistatika.
- Die enthaltenen Chemikalien gehen teilweise von der Beschichtung in das Lebensmittel über, besonders schnell bei Hitze. Dies gilt auch für chemische Rückstände von Druckfarben, die sich durch das Ineinanderstapeln an der Innenseite der Becher abreiben können.

## Die Alternative: Mehrwegbecher

Durch Verwendung von Mehrwegbechern werden Ressourcen geschont, Abfälle vermieden und das Klima geschützt. Mehrwegbecher können bis zu 1.000 Mal oder mehr befüllt werden. Dabei gibt es verschiedene Arten:

- KeepCups werden aus Recycling-Kunststoff hergestellt, sind frei von Rückständen sowie spülmaschinen- und mikrowellengeeignet.
- Keramiktassen sind schon seit einigen Jahren bei Tübinger Großevents wie der Chocolart und dem Weihnachtsmarkt im Einsatz.
- No waste-Becher werden aus Lignin hergestellt, einem Abfallprodukt der Papierproduktion.

	Mehrwegbecher	Einwegbecher „Recycling“	Einwegbecher „Standard“	Einwegbecher „Bio“	Einwegbecher „Plastik“	Einwegbecher „Komfort“
<b>Öko-Check</b> handelsüblicher Coffee to go-Becher						
<b>Material</b>	Neu- oder Recyclingmaterial (z.B. Edelstahl, Kunststoff)	Pappe mit Recyclinganteil und (Bio-)Kunststoffbeschichtung	Pappe mit Kunststoffbeschichtung	Pappe mit Biokunststoffbeschichtung	Polystyrol	doppelwandig, mehrfachbeschichtet oder ineinander gestapelt
Wasserverbrauch	++	-	--	--	--	---
Energieverbrauch	++	-	--	--	--	---
Klimabelastung	++	-	--	--	--	---
Abfallvermeidung	++	--	--	--	--	---
Recycling	++	--	--	--	--	---
<b>Ökologische Gesamtbewertung</b>						

*Aufgrund der Vielzahl zu berücksichtigender Einflussfaktoren kann es im Einzelfall immer zu Abweichungen von allgemeinen Aussagen zur Umweltperformance unterschiedlicher Bechertypen kommen. Dies schränkt die Verbindlichkeit entsprechender Aussagen ein.*

Grafik: Deutsche Umwelthilfe

## Quellen

Die Berechnungen wurden auf Basis von Zahlen der Deutschen Umwelthilfe erstellt („Coffee to go-Einwegbecher – Umweltauswirkungen und Alternativen“, Hintergrundpapier der Deutschen Umwelthilfe, 01.09.2015, [www.duh.de](http://www.duh.de)).

Bei den Einwegbechern wurde ausgegangen von kunststoffbeschichteten Einwegbechern mit einem Gewicht von 11 Gramm, einer Höhe von 11 Zentimetern und einem Füllvolumen von 300 Millilitern, bestehend aus 95 Prozent Pappe und 5 Prozent Kunststoffbeschichtung (Polyethylen), sowie einem Plastikdeckel aus Polystyrol mit einem Gewicht von 3,4 Gramm.